

Rotary: Aktionstag am 24. Oktober soll für die Impfung gegen Kinderlähmung werben

Verantwortung für andere übernehmen

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

MAIN-TAUBER-KREIS. Im Rahmen einer weltweiten Aktion „End Polio Now“ veranstaltet Rotary Deutschland am 24. Oktober einen Polio-Aktionstag zur Unterbrechung der Infektionskette der Poliomyelitis durch Impfung. Der deutschlandweite Aktionstag, der unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Norbert Lammert steht, wird auch von den Rotary Clubs im Main-Tauber-Kreis unterstützt.

Stand wird aufgebaut

Die Rotary Clubs Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim werden an diesem Samstag etwa zwischen 9 bis 15 Uhr auf den Marktplätzen und in den Fußgängerzonen in der Kurstadt und in der Kreisstadt mit jeweils einem Stand präsent sein, um die Passanten persönlich über die Polioimpfung generell und den

„Polio steht als Beispiel für eine erfolgreiche gesundheitliche und medizinische Prävention in Deutschland.“

PROF. DR. MED. CHRISTOPH F. DIETRICH,
ROTARY-CLUB BAD MERGENTHEIM

Zweck der Aktion zu informieren sowie für Spenden zu werben. Der Rotary Club Wertheim unterstützt ebenfalls die Aktion.

Sinn der Aktion „End Polio Now“ ist die Information der Bevölkerung und die Sammlung von Spendengeldern, um zusammen mit den Spenden aller Clubs weltweit eine Summe von 200 Millionen US-Dollar für die Nationalen Impfkampagnen zur Verfügung zu stellen. Diese Summe wurden von Bill Gates und seiner Frau als Eigen-

beteiligung gefordert, als sie insgesamt 355 Millionen US-Dollar Rotary International zur Verfügung stellten.

Das Vertrauen von Bill Gates in Rotary International beruht auf der Integrität der Rotarier mit ihren Clubs in fast allen Ländern der Welt, die das Geld ohne Verlust wie etwa durch Verwaltung direkt an die Impfteams weiterleiten sowie die Verwendung der Gelder und die Impfaktionen überwachen können. Rotary International hat bisher bereits 800 Millionen US Dollar für Polio-Plus gespendet. Rotary Deutschland mit seinen rund tausend Clubs und 50 000 Mitgliedern ist nicht der einzige Geldgeber für die Aktion Polio Plus hierzulande. Die Bundesrepublik hat für den Kauf des Impfstoffes zwei große Spendenbeiträge in Höhe von 323 Millionen und 180 Millionen US Dollar beigesteuert. Die jetzigen Spendenmittel werden benötigt, um Kühlboxen und Eis für den Transport des Impfstoffes zu den Impfstellen zu bringen.

Das Beispiel Indien verdeutlicht das Ausmaß einer Impfkation. An 700 000 Impfstellen verabreichen 1,17 Millionen Impfteams 255 Mio. Impfdosen, die in zwei Millionen Kühlboxen mit 6,3 Millionen Eispackungen transportiert werden, an 200 Millionen Haushalte. So konnten an einem Nationalen Impftag 172 Millionen Kinder geimpft werden. Das Polio Virus befällt nur den Menschen als das natürliche Reservoir für das Virus. Daher kann die Unterbrechung der Infektionskette auch nur beim Menschen erfolgen. Das Virus kann nicht ausgerottet werden, wie mehrfach behauptet wurde, es wird immer da sein. Allerdings kann die Verbreitung des Virus durch Impfungen unterbrochen werden. Im weltweiten Kampf gegen Polio wurden dabei bereits große Fortschritte erzielt. Noch vor ein



Für einen lückenlosen Impfschutz weltweit setzt sich Rotary mit dem Aktionstag Polio am Samstag, 24. Oktober, ein.

REPRO: PETER D. WAGNER

paar Jahrzehnten stellten Polioausbrüche eine ständige Bedrohung in aller Welt dar. In den 80er Jahren infizierten sich tagtäglich 1000 Kinder in 125 Ländern. Nach der Einführung der Polioimpfstoffe konnte in den darauf folgenden 20 Jahren eine Minderung der Poliofälle um 99 Prozent erreicht werden, so dass diese Epidemien in weiten Teilen des Erdballs der Vergangenheit angehören. So wurden beispielsweise durch die Weltgesundheitsbehörde WHO 1994 die USA und 2002 Europa für poliofrei erklärt. In 2006 wurden weniger als 2000 Erkrankungen gemeldet.

Über alle bisherigen Erfolge hinaus wolle man mit der Aktion weiterhin für die Notwendigkeit eines lückenlosen Impfschutzes weltweit auch hierzulande, sensibilisieren, berichtet Prof. Dr. med. Christoph F. Dietrich vom Rotary-Club Bad Mergentheim. „Polio steht als Beispiel für eine erfolgreiche ge-

Polio-Impfungen

■ Bisher konnten durch die Impfungen **zwei Milliarden Kinder immunisiert**, fünf Millionen Kindern eine Schwerbehinderung erspart und 250 000 Todesfälle verhindert werden.

■ Allerdings sind immer noch viele Menschen von Polio bedroht. Deshalb haben es sich Rotary International in Kooperation mit der WHO, dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF sowie der

US-Gesundheitsbehörde CDC zur Aufgabe gemacht, **jedem Kind auf dieser Welt eine Impfung zu ermöglichen** und diese Erkrankung weltweit endgültig auszurotten.

■ Mit der Impfkation sollen auch die **restlichen vier noch polioerkrankten Länder** Nigeria, Afghanistan, Indien und Pakistan **poliofrei** gemacht werden.

undheitliche und medizinische Prävention in Deutschland“, meint Dietrich. Deshalb sei es bedauerlich, dass eine zunehmende Impfmüdigkeit zu verzeichnen sei, die teilweise sogar von einigen Ärzten gefördert werde, ergänzt Prof. Dr. med. Hans Rupp von den Tauberbischofsheimer Rotariern. Beide Mediziner plädieren deshalb für eine Impfung je-

des Einzelnen im Sinne einer kollektiven Verantwortung füreinander.

Weitere Infos sind unter <http://www.rotary1830.org/Bad-Mergentheim>, <http://www.rotary1830.org/Tauberbischofsheim>, <http://www.rotary1830.org/Wertheim> sowie unter www.polioplus.de zu finden.

Beim Amtsgericht verhandelt: Beamten zu Bewährungsstrafe mit Auflagen verurteilt

50-Jähriger missbrauchte neunjähriges Mädchen

WERTHEIM. Als ein neunjähriges Mädchen an Weihnachten 2008 in der Wohnung einer befreundeten Familie im gleichen Haus in Wertheim übernachtete, nahm der Wohnungsinhaber sexuelle Handlungen an dem Mädchen vor.

Wegen sexuellen Missbrauch von Kindern verurteilt jetzt das Amtsgericht Wertheim den 50-jährigen Beamten zu einer Strafe von elf Monaten. Sie wurde unter der Auflage zur Bewährung ausgesetzt, dass der Mann eine Buße von 10 000 Euro in Raten an eine gemeinnützige Einrichtung zahlt. Ein Täter-Opfer-Ausgleich ist bereits erfolgt. Das Kind be-

suchte öfter die andere Familie, die Frau des Angeklagten ist ihre Patenante. In der Tatnacht zog sich wegen des Trubels die Frau ins Kinderzimmer zurück und legte sich schlafen.

Der Beschuldigte und die Geschädigte gingen später im ehelichen Schlafzimmer zu Bett. Als das Kind eingeschlafen war, nahm der Angeklagte die sexuellen Handlungen vor. Dabei wachte das Kind auf und machte bei weiteren Handlungen seine Ablehnung deutlich, in dem es sich von dem Mann zur Seite abwandte. Am nächsten Tag berichtete die Geschädigte ihren Eltern.

Bereits im Ermittlungsverfahren zeigte sich der Beschuldigte gegenüber der Kriminalpolizei geständig. Inzwischen haben die Familien, vor allem durch einen Wohnungswechsel, keinen Kontakt mehr.

Der Verteidiger hat mit dem Anwalt der Geschädigten einen Täter-Opfer-Ausgleich ausgehandelt. Im zugehörigen Schreiben entschuldigt sich der Angeklagte bei dem Kind und bestätigt ihm, dass es richtig war, den Eltern von dem Vorfall zu erzählen.

Weiterhin zahlt der Beschuldigte ein Schmerzensgeld von 4000 Euro und übernimmt alle Verfahrenskosten

(Nebenklage) sowie die Verantwortung für eventuelle Spätfolgen. Auch in der Verhandlung gab der Angeklagte seinem Bedauern und der Reue Ausdruck. Eine weitere Folge der Tat sei, dass sich seine Frau von ihm trennen wolle.

Der Staatsanwalt wies auf den erheblichen Vertrauensbruch hin. Andererseits habe das positive „Nachtverhalten“ dem Kind möglichen weiteren Schaden erspart. Der Staatsanwalt beantragte eine Bewährungsstrafe von elf Monaten und eine Buße von 5000 Euro.

Der Verteidiger sagte, der Dienstherr habe ein Disziplinarverfahren

eingeleitet und warte das Ergebnis des Strafverfahrens ab. Bei einer Strafe von zwölf Monaten werde der Mandant aus dem Dienst entfernt. Der Anwalt erklärte sich mit dem Antrag des Staatsanwalts einverstanden.

Das Gericht hob hervor, der Wohnungswechsel habe für das Kind auch einen Schulwechsel notwendig gemacht. Weil im Entschuldigungsschreiben des Angeklagten steht, er habe die Würde des Mädchens nicht angreifen wollen, verzichtete die Richterin darauf, von einem schweren Fall des sexuellen Missbrauchs auszugehen. *goe*

Rotary im Gespräch: Zeitforscher Karlheinz Geißler und sein Sohn Jonas referieren

Vortrag: „Ticken wir noch richtig?“

BRONNBACH. Es muss in diesem Leben mehr als Eile geben, schreibt Professor Dr. Karlheinz A. Geißler in seinem Buch „Zeit leben. Vom Hasen und Rasten. Arbeiten und Lernen. Leben und Sterben“. Am Donnerstag, 26. November, kommt Deutschlands wohl bekanntester Zeitforscher um 19.30 Uhr in den Bernhardsaal des Klosters Bronnbach, um dort zusammen mit seinem Sohn Jonas Geißler im Rahmen des Gesprächsforums „Zukunft gestalten – Rotary im Gespräch“ einen Vortrag zu halten. Das Thema lautet: „Ticken wir noch richtig? – vom Zeitgemäßen Umgang“.

Seine brillanten Vorträge, seine Bücher und auch seine zahlreichen

Fernsehauftitte haben Karlheinz A. Geißler weit über Deutschland hinaus bekannt gemacht, wie es weiter in einer Ankündigung des Veranstalters heißt. Geißler, der 1944 in der Oberpfalz geboren wurde, studierte Philosophie, Ökonomie und Pädagogik an der Universität München. Nach kurzer Zeit als Lehrer an berufsbildenden Schulen und Forschungs- und Lehrtätigkeiten an den Universitäten in Karlsruhe, Augsburg und München wurde er 1975 Universitätsprofessor für Wirtschaftspädagogik an der Universität der Bundeswehr in München mit weiteren Gastprofessuren an verschiedenen Universitäten in In- und Ausland.

Karlheinz Geißler ist der Mitinitiator und Leiter des Projektes „Ökologie der Zeit“ der Evangelischen Akademie Tutzing und Mitbegründer der „Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik“.

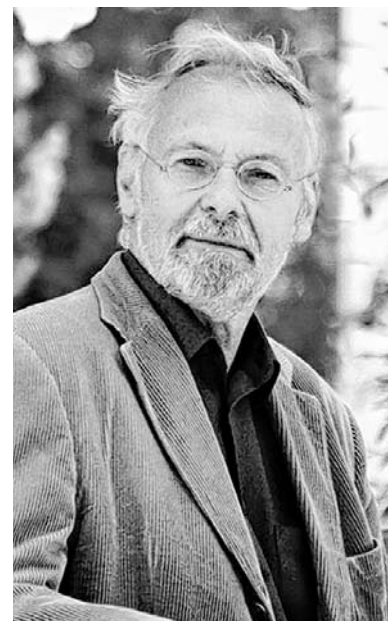
Sein Sohn Jonas, der 1979 in München geboren wurde, studierte Soziologie und Medienmanagement und arbeitet heute neben Lehraufträgen an der Universität München als Trainer und Berater für verschiedene Organisationen.

Im ersten Teil des Vortrags wird Karlheinz A. Geißler kulturgeschichtlich näher auf das Phänomen der Zeit eingehen. „Zeit ist das, was wir vermissen. Immerzu haben wir zu wenig davon und organisieren

das Leben, als wäre es nicht mehr als eine Zeitsparveranstaltung.“

Jonas Geißler geht im zweiten Teil des Vortrags davon aus, dass die moderne Arbeits- und Lebenswelt vor allem durch Trends wie die „Non-Stop-Aktivität“ und die „Beschleunigung durch Vergleichzeitung“ beeinflusst wird. Aus ökonomischer Sicht ergeben sich dadurch zahlreiche Vorteile. Doch wie jede Entwicklung, so bringen auch diese Trends für einzelne Menschen wie auch für soziale Systeme zahlreiche Belastungen mit sich.

Nach dem Vortrag stellen sich die beiden Zeitexperten den Fragen der Zuhörer.



Der Zeitforscher Professor Dr. Karlheinz A. Geißler (links) und sein Sohn Jonas kommen am Donnerstag, 26. November, um 19.30 Uhr in den Bernhardsaal des Klosters Bronnbach, um dort im Rahmen des Gesprächsforums „Zukunft gestalten – Rotary im Gespräch“ einen Vortrag zu halten.

REPRO: FN

STRASSENSPERRUNG

Wegen Baumfällarbeiten wird die Landesstraße 506 (Tauberstraße) zwischen Ortsausgang Bronnbach bis Gamburg von Montag, 26. Oktober, 9 Uhr bis Freitag, 30. Oktober, 17 Uhr für jeglichen Verkehr voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt ab Bronnbach über die Landesstraße 509 Richtung Kulsheim, über die Kreisstraße 2880 Richtung Uissigheim, die Kreisstraße 2820 und die Kreisstraße 2881 nach Gamburg und in umgekehrter Richtung. Aus Richtung Tauberbischofsheim kann ab Werbach über die Kreisstraße 2819, die Kreisstraße 2824 sowie die Landesstraße 2310 in den Raum Wertheim gefahren werden, heißt es noch in einer Mitteilung der Wertheimer Stadtverwaltung.

Tagesskifahrt ans „Fellhorn“

BUCH. In die größte und modernste Skiregion im Allgäu – Fellhorn/Kanzelwand – führt die Tagesskifahrt des Ski-Clubs am Samstag, 6. Februar. Schnee-Garantie durch eine optimierte Beschneigungsanlage sorgt in der Zwei-Länder-Skiregion für weiße Pisten. Tolle Abfahrten, Buckelpiste und Funparks, moderne und leistungsstarke Vierer- und Sechser-Sesselbahnen machen dort das Skivergnügen perfekt. Auch Wanderer und Langläufer haben hier beste Möglichkeiten für ihre Aktivitäten. Infos sowie Anmelde-möglichkeiten finden sich auf der Webseite www.schi-club-buch.de. Weitere Informationsmöglichkeiten gibt es in den ausliegenden Programmheften des Ski-Club Buch.

Kleidersammlung für Bethel

DAINBACH. In der evangelischen Kirchengemeinde Dainbach wird Ende Oktober/Anfang November gut erhaltene, saubere und noch tragbare Wäsche für die Brockensammlung der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel (bei Bielefeld) gesammelt. Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (nur mit flachen Absätzen und paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten. Diakon Rüdiger Wormsbacher, Leiter der Brockensammlung, bittet vor jeder Spende um eine ernsthafte Qualitätsprüfung der aus-sortierten Kleidung. In die Sammlung gehören nur Kleidungsstücke, die man selbst noch anziehen würde, die aber inzwischen nicht mehr passen oder dem eigenen Modegeschmack nicht mehr entsprechen. Kleidersäcke (keine Kartons), liegen in der Evangelischen Kirche, in Tante Irmas Laden und im Gemeindesaal aus und können ab Dienstag, 27. Oktober, bis Dienstag, 3. November, in der Scheune von Oskar Frank, Binsengasse 13 in Dainbach, jeweils von 10 bis 18 Uhr abgegeben werden.

Teestunde

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Die nächste Teestunde findet am Montag, 26. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus (MGH) in der Luisenstraße 1 in Lauda statt. Hierzu sind wieder Alt und Jung zu guten Gesprächen, Geschichten und Liedern willkommen. Ansprechpartnerin ist Gisela Keck-Heirich, Telefon 093 43 / 501-160.